

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 5.

Sonntag, den 16. Januar 1842.

Mache die Mühe, der Stimme Gottes in dir getreu zu seyn, deren Beifall dir allein Ruhe und Gewißheit, das wir sind, was wir sein sollen, geben kann.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Höherem Auftrage zu Folge, ist die unterzeichnete Stelle mit der geographischen und statistischen Beschreibung des diesseitigen Amts-Bezirks, wobei die mit Hoheitsrechten zugetheilten Amts-Orte eingeschlossen sind, zur Zeit beschäftigt, und bittet deshalb sowohl die amtlichen Stellen als Privatpersonen zur möglichst vollständigen Erhebung der hiezu dienenden Momente, nach Kräften mitwirken und dieselben in thunlichster Balde, und längstens in 14 Tagen dem Kameralamt, schriftlich übergeben zu wollen. — Die gemeinschaftlichen Unterämter werden zur Lieferung dieser Notizen besondere Instructionen erhalten und den Privaten diene zur Nachricht, daß Mittheilungen über den Stand der landwirthschaftlichen Cultur, über Stallfütterung oder Waidwirthschaft, über den Zustand der Waldungen, den Stand des Wildes und seine Einwirkung auf den Ackerbau, die mineralischen Producte, die Beschaffenheit der Bausteine u. so wie etwaige Wünsche über die Begräunung von Hindernissen hinsichtlich eines nüglicheren Betriebs sowohl in landwirthschaftlicher als commerzieller Beziehung dankend werden angenommen werden.

Auch würden die Nachrichten über den Absatz der Producte und die Handels-Verhältnisse überhaupt, so wie die Mittheilungen ob und welche Urstoffe, im Bezirk erzeugt und weiter veredelt werden, wohin die verarbeiteten Producte weiter abgesetzt werden und wohin dieser Handel seine Richtung nehme u. besonders willkommen sehn.

In so ferne nun die richtige Aufzeichnung dieser Notizen zu Erhaltung eines geordneten Finanzhaushalts beiträgt, und noch überdies einen wesentlichen Beitrag zu Fortsetzung der von dem statistisch-tyographischen Bureau amtlich erscheinenden württembergischen Jahrbücher — durch welche sowohl dem Gewerbs als Landwirthschaft manchen nügliche Mittheilung gegeben wird — liefern, so liegt ihre möglichst vollständige Erhebung in dem beiderseitigen des Staats und des Publikums und es werden deshalb

diejenigen, welche solche Mittheilungen machen werden, nur ein gemeinnütziges Unternehmen unterstützen und hiedurch die Handels und Gewerbs Verhältnisse des hiesigen Oberamts Bezirks gewiß zum Vortheil seiner Angehörigen auf eine schickliche Weise in andere Landestheile verbreiten.

Den 8. Januar 1842.

Königl. Kameralamt,
Keller.

Güter Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Georg Michael Sitz, von Neu- stadt.	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker im Haupt- manns Grund neben Ge- meindepfleger Fried.	150 fl.	7. Februar.	baar Geld.
	1 $\frac{1}{2}$ Achtel daselbst, neben Peter Bürkle.	65 fl. 42 l.	7. Februar.	baar Geld.
Debitmasse des Wilhelm Nilsen- berger, Schäfer in Neustadt.	1 Brtl. 4 $\frac{1}{2}$ Ruthen Gar- ten in der Gauchhalben.	42 fl.	7. Februar.	$\frac{1}{2}$ baar. $\frac{1}{2}$ in 2 verzinslichen Jahrszielen.
	ungefähr 1 Brtl. Aker im Schrenfeld, neben Abra- ham Kehler.	84 fl.	7. Februar.	desgleichen.
Johannes Kling- ler, Jac. S. Kin- der.	1 Brtl. 1 Rth. an der Heerstraße.	80 fl.	31. Januar.	$\frac{1}{2}$ baar $\frac{1}{2}$ in 2 verzinslichen Zielern.
Jacob Abbrechts Wittwe.	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{4}$ Achtel im Schittelgraben mit Dinkel angeblümt.	105 fl.	31. Januar.	desgl.
Stadtrath Kubns Wittwe Verlassen- schafts Masse.	31 $\frac{1}{2}$ Rth. Wiesen im Ke- zenbach neben Jacob Die- terle.	65 fl.	31. Januar.	desgl.
	3 Brtl. im Eisenthal.	180 fl.	31. Januar.	desgl.

Waiblingen. Stadtrath Wöchner ist nun als Pfleger des Johannes Klingler, Jacob Sohn aufgestellt, und es darf daher Klingler ohne Einwilligung des Pflegers weder Schulden contrahiren noch andere Verträge schließen; namentlich muß man Jedermann warnen, dem Klingler Fahrnißstücke abzulauten.

Den 12. Januar 1842.

Stadtschultheißenamt.

Reichenberg. (Holz-Verkauf.)

Im Revier Dypelspohn werden
Dienstag und Mittwoch
den 18. und 19 dieses Monats

Im Kronwald Zwerenberg
bey Bürg
unter den gewöhnlichen bekannten Bedingungen
folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Auf-
reich gebracht.

76 $\frac{1}{4}$	Klafter	eichene	Scheutter
11 $\frac{1}{4}$	—	—	Prügel
1375	St.	—	Wellen
5 $\frac{1}{2}$	Kl.	buchene	Scheutter
75	St.	—	Wellen
10 $\frac{3}{4}$	Kl.	Abfallholz	
225	St.	Abfall	Wellen.

Der Anfang dieser Verkäufe ist je Morgens
10 Uhr auf dem Schlage.
Den 6. Januar 1842.

K. Forstamt
Forstassistent,
v. Ziegefar.

Waiblingen. (Geld auszuleihen.)
Wagner Braun hat aus einer Pflegschaft
mehrere 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit aus-
zuleihen.

Waiblingen. (Verlorenes.)
Vom alten Rathhaus bis zu dem Hause des
Andreas Pfander dahier gieng am letzten Diens-
tag, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ein Pferde-
Teppich verloren; der redliche Finder wolle
denselben gegen einer guten Belohnung abge-
ben bei
Andreas Pfander,
am Fellbacher Thor.

**Haus und landwirthschaftliche und
gewerbliche Mittheilungen.****Vortheilhafte Benutzung der Kartoffeln
zur Mehlbereitung.**

In der Zeit, wo die Kartoffeln durch das
beginnende Keimen als Nahrungstoff an ihrem
Werthe atnehmen, und einem allmählichen Ver-
derben entgegen gehen, ist es wohl nützlich, ein
Verfahren zur Kenntniß des Publikums zu brin-
gen, wodurch sie in ein blendend weißes, zu
allen Speisen anwendbares Mehl sich verwan-
deln lassen. Das hier angegebene Verfahren

gründet sich an Versuche, welche auf Veran-
lassung des Gewerbevereins in Gießen in dem
chemischen Laboratorium des Herrn Prof. J.
Liebig angestellt worden sind.

Die Kartoffeln werden zu diesem Zwecke in
zwei bis drei Linien dicke Scheiben geschnitten
und in einem hölzernen Gefäße mit Wasser
übergossen, dem man 2 bis 3 Procente (auf
100 Schoppen 2 bis 3 Pfund) concentrirte
Schwefelsäure (englisches Vitriolöl) zugefegt
hat. Man läßt sie in dieser Flüssigkeit 24 bis
36 Stunden stehen, zieht alsdann das Wasser
ab und gießt reines auf, was man zur Ent-
fernung der Säure noch einigemal erneuert.
Die ausgewaschenen Kartoffeln werden alsdann
auf Horben oder Brettern an der Luft getrod-
net. Die ausgetrochnen Scheiben bleiben blei-
bend weiß, sie lassen sich zu einem reinen Mehl
mahlen, was in vielen Fällen das gewöhnliche
Mehl ersetzen kann. Das Trocknen der Kar-
toffeln geht mit großer Schnelligkeit von stat-
ten: ohne Anwendung der Säure werden sie
schwarz, hornartig, schimmeln leicht und trock-
nen nur schwierig. Da das Pfund Schwefel-
säure nur 5 bis 6 kr. kostet, so ist dieß Ver-
fahren, die Arbeit natürlich ungerechnet, wenig
kostspielig. Beiläufig bemerkt, geben die Kar-
toffeln, auf diese Weise behandelt, nachdem sie
nach dem Auslaugen gedämpft, eingemaischt u.
wie sonst üblich in Gährung versetzt werden,
nach der Destillation einen ganz fuselfreien
Branntwein.

Miscellen.

Zwei feindliche Brüder in einem französi-
schen Dorfe waren am 26. Decbr. bis Nachts
drei Uhr auf einer benachbarten Mühle. Beim
Nachhausegehen gerietten sie in dem Holze,
das sie passiren mußten, wie gewöhnlich in
Streit und kämpften drei Stunden lang wie
wüthende Thiere. Da sie sich mit den Fäusten
nicht genug schaden konnten, so gebrauchten sie
die Zähne. Endlich lag der eine am Boden;
der andere, der selber das eine Ohr auf dem
Kampfplatze ließ, hatte ihm die ganze Unter-
lippe bis ans Kinn abgebissen, Zähne und
Zahnfleisch lagen frei. So ward er fast todt
gefunden. Beide feindliche Brüder liegen schwer
darnieder; mit dem Leben kommen sie vielleicht
davon, doch sehen sie nicht mehr wie Menschen
aus. Auffallend ist bei diesem dreistündigen
Ringkämpfe noch, daß beide als Feindhüter Glin-

ten bei sich hatten, dieselben doch nicht gebrauchten. Die Association de la Riviere entwirft ein ausführliches Schlachtgemälde von diesem Bruderkampfe.

„Höre du,“ redete ein Eisenstecher seinen Kollegen an, „was studiren denn eigentlich die Studenten?“ — „Na, was werden sie studiren,“ antwortete jener, „griechische Unterleibsfrankheiten, Hemorridal-Geschichte, römische Rechtsaberei, bairische Viere, Hautkrankheiten, englische Dese, französische Philosophie, krumme Säbel, Ragenjammer und die feinste Art seine Schulden nicht bezahlen.“

(Muster einer Grabchrift.) Ich erinnere mich, folgende Grabchrift gelesen zu haben:

Allhier ruhet in Gott bis zur fröhlichen Auferstehung, des ehrsamten Schreinermeisters N. blindgebornes Söhnlein Gottfried. Es erblickte das Licht der Welt am 2. Januar 1841 und starb am 6. Febr. selbigen Jahrs.

Das heißt doch gewiß den Unsinn öffentlich zur Schau stellen.

Die Witterungspropheten verkünden für das Jahr 1842 vom Januar bis April Regen und Schnee vollauf; Mai, August und October würden keinen guten Tag haben, und in den übrigen Monaten Weiberrwetter vorherrschen.

Unglücks-Tage.

Nach dem hundertjährigen Kalender zählt das Jahr folgende Unglückstage:

Januar: 1. 2. 4. 6. 11. 12. 20. Februar: 1. 17. 18. März: 14. 16. April: 10. 14. 18. Mai: 7. 8. Juni: 1. 7. Juli: 17. 21. August: 20. 21. September: 10. 18. October: 6. November: 6. 10. Dezember: 6. 11. 15.

Wenn aber einer unserer verehrlichen Leser zu einem dieser Tage das große Loos gewinnt oder eine reiche Erbschaft macht, so kann er sich diesen Unglückstag schon gefallen lassen. Der Ausgeher dieses steht für nichts.

Waiblingen. (Eingestandener Hund.)

Ein weißer Spitzhund, eine Hündin, kann gegen Züchterungskosten und Einrückungs-Gebühr in Empfang genommen werden bei

Wöhrner, Stadtrath.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 15. Januar 1842.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niederste
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Scheffel Waizen	—	—	—
" Kernen	—	—	—
" Gerste	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—
" alter Dinkel	—	—	—
" neuer Dinkel	6 —	—	—
" Haber	3 48	3 30	3 20
Simri Ackerbohnen	—	—	—
" Welschkorn	—	—	—
" Erbsen	—	—	—
" Linsen	—	—	—
" Widen	—	—	—

Kornhausmeister, Stadtrath Häberle.

Fleisch-Preise.

1 Pfund Ochsenfleisch	7	fr.
1 — Kalbfleisch	7	fr.
1 — Schweinefleisch	8	fr.
1 — Hammelfleisch	fr.	

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 13. Januar 1842.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niederst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schfl Waizen	12 48	12 27	12 16
" Kernen	—	—	—
" Roggen	7 28	7 13	6 40
" Gerste	6 24	5 44	5 20
" Gemischtes	8 32	—	—
" alter Dinkel	7 40	7 38	7 34
" neuer Dinkel	6 —	5 37	5 —
" alter Haber	—	—	—
" neuer Haber	3 24	3 20	3 15
Simri Ackerbohnen	1 —	— 56	— 53
" Welschkorn	1 4	— 56	— 48
" Erbsen	1 12	1 4	56
" Linsen	1 12	1 4	56
" Widen	— 48	— 45	— 40